



Interkantonale Lehrmittelzentrale 

Jahresbericht 2018

Impressum

Herausgeberin	Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz, Rapperswil
Redaktion	Geschäftsstelle Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz, Rapperswil
Gestaltung	Prisca Itel-Mändli, typobild, Basadingen
Bildredaktion	Daniel Lienhard, Bregenz
Fotos	A. H. Turner, Aaltair, Africa Studio, Alamy Ltd., De Visu, Gostua, Joyfuldesigns, Kinga Photography, Milan Markovic, Pressmaster Studio, Shutterstock Inc.
Druck	Galledia Print AG, Berneck
Verpackung und Versand	Stiftung Balm, Jona

Interkantonale Lehrmittelzentrale
Jahresbericht 2018



Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz
Zürcherstrasse 6 Postfach 1411 8640 Rapperswil
Telefon 055 220 54 80 info@ilz.ch www.ilz.ch

Inhalt

Vorwort.....	3
Gremienarbeit und Geschäftsstelle.....	4
Personelle Besetzung der Gremien 2018.....	6
Personelle Besetzung der Geschäftsstelle, Rechtsform und Finanzen.....	7
Bilanz per 31.12.2018.....	8
Erfolgs- und Jahresrechnung 2018.....	9
Sprachregionale Lehrmittelkoordination.....	10
Lehrmittelplanung und -informationen.....	12
Lehrmittelevaluation.....	14
Neuorganisation der sprachregionalen Zusammenarbeit.....	16
Koordination der Lehrmittel für Sehbehinderte und Blinde.....	17
Lehrmittelentwicklung.....	18
Bericht «Lehrmittel in einer digitalen Welt».....	26
Lehrmittelproduktion und -distribution.....	27
Neuerscheinungen im Programm der ilz.....	28
8. Lehrmittelsymposium «Was ist gute Bildung?».....	30
Mitgliedschaften und Mitarbeit im Rat für deutsche Rechtschreibung.....	34
Ausblick.....	36

Vorwort

Im Berichtsjahr ging es auch um politisch gefärbte Lehrmittel. Die Lehrperson macht den Unterschied, heisst es bei John Hattie. Was für den guten Unterricht stimmt, stimmt auch für den guten Umgang mit Lehrmitteln. Es ist an der Lehrperson, die angebotenen Perspektiven mit den Schülerinnen und Schülern zu hinterfragen. Ich will das Problem politisch gefärbter Lehrmittel damit nicht kleinreden. Selbstverständlich stehen die Verlage in der Pflicht. Ein Lehrmittel ist aber immer ein Kind seiner Autorinnen und Autoren. Ein Lehrmittel ist und bleibt ein Kind seiner Zeit. Um diese Abhängigkeit und Veränderbarkeit zu wissen, ist die Aufgabe unserer Lehrerinnen und Lehrer. An ihnen ist es – ganz im Sinne der Kompetenzorientierung – weitere Blickwinkel einzubringen. Dann wird das Lehrmittel zum Instrument, dem kluge Lehrerinnen und Lehrer eine Vielzahl von Tönen entlocken. Und die Schülerinnen und Schüler lernen, dass oftmals das am strengsten zu hinterfragen ist, was gerade als unumstösslich gilt. Diese Methode kann als sokratisches Gespräch bezeichnet werden. Als Hebammenkunst wollte das Sokrates verstanden haben, als Geburtshilfe für Einsichten. Damit bin ich beim selbstorganisierten Lernen angelangt. Natürlich ist es das Ziel der Schule, dass wir alle zu unseren eigenen Lehrerinnen und Lehrern werden. Das geschieht aber nicht von heute auf morgen, sondern ganz besonders durch

den lebendigen Austausch mit sokratischen Lehrerinnen und Lehrern. Mit Blick auf unseren Gegenstand folgere ich: Wir dürfen unsere Schülerinnen und Schüler mit den Lehrmitteln nie alleine lassen, ganz egal, aus wessen Feder sie stammen – oder wie digitalisiert sie auch daherkommen. Das ist ja recht eigentlich ein Zweck von Unterricht.

Der Zweck eines Vorworts zu einem Jahresbericht besteht auch immer im Dank für das grosse Engagement aller Beteiligten. Dieser Dank an Marcel Gübeli und sein Team kommt indes von Herzen. Die Lehrmittel sind bei der ilz in guten Händen. Ganz herzlichen Dank dafür!

Regierungsrat Stephan Schleiss,
Präsident Plenarversammlung
der Mitgliederkantone und des
Aufsichtsrats

Gremienarbeit und Geschäftsstelle



Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Mit der sprachregionalen Einbindung von 22 Mitgliedern (alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein) ist die ilz gemäss Zweckartikel des Statuts mit der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden und preisgünstigen Angebots an Lehrmitteln für die deutschsprachigen Kantone beauftragt. Dabei kann die ilz sofern nötig in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und deren Verlagen auch Lehrmittel initiieren. Ein Beispiel dafür ist das Französisch-Lehrmittel «dis donc!», das von den Lehrmittelverlagen Zürich und St.Gallen entwickelt und seit Sommer 2017 ab dem 5. Schuljahr einlaufend veröffentlicht wird. In neun Kantonen liegen Beschlüsse für den Einsatz des Lehrmittels vor.

Koordination basiert weitgehend auf einem Informationsfluss, der im Rahmen der Gremienarbeit sichergestellt wird. Dazu verfügt die ilz mit der Plenarversammlung (PV) der Mitglieder-

kantone und dem Aufsichtsrat (AR) über zwei strategische Gremien und mit der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) und der Verlagskonferenz (VK) über zwei Gremien mit mehrheitlich operativen Aufgaben, die sich in der Regel dreimal respektive viermal pro Jahr treffen. Die administrative Betreuung der Gremien wird von der Geschäftsstelle übernommen.

In der **Plenarversammlung der Mitgliederkantone** repräsentieren die Erziehungs- und Bildungsdirektoren und Bildungsdirektorinnen die 21 Mitgliederkantone und das Fürstentum Liechtenstein. Der Vorsitz liegt seit 2017 bei Regierungsrat Stephan Schleiss (Kanton Zug). Die zwei Sitzungen der Plenarversammlung der Mitgliederkantone fanden auch 2018 im Rahmen der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) in Bern und in Solothurn statt. An diesen Sitzungen wurde neben den statutarisch festgelegten Geschäften, wie der Rechnung 2017, dem Budget 2019 und dem Jahresbericht 2017, auch die

Funktionen in den folgenden Gremien für die Amtsdauer 2019–2020 neu bestimmt: Präsidium Plenarversammlung der Mitgliederkantone, Präsidium und Mitglieder des Aufsichtsrats, Präsidium Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen und Präsidium Verlagskonferenz.

Der **Aufsichtsrat** (AR) bereitet die Geschäfte zuhanden der PV vor. An drei ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen hat der AR zu den Arbeiten der D-EDK zur «Strategischen Ausrichtung und Organisation der sprachregionalen Zusammenarbeit (OSZ)» Stellung genommen, die auch Aussagen zur zukünftigen Anbindung der sprachregionalen Lehrmittelkoordination beinhalten soll (siehe S. 10/11). An den zwei ausserordentlichen Sitzungen des AR stand der an die Pädagogische Hochschule Schwyz in Auftrag gegebene Bericht «Lehrmittel in einer digitalen Welt» im Fokus, der im Herbst 2018 veröffentlicht wurde. Der AR legte Wert auf die Mitsprache bei der thematischen Ausrichtung des Berichts (siehe S. 26).

Als Präsident des Aufsichtsrats amtet weiterhin Regierungsrat Stephan Schleiss, Kanton Zug, der durch die PV für zwei weitere Jahre im Amt bis 2020 bestätigt wurde. Dr. Brigitte Mühlemann (Vertretung der D-KV, Kanton Zürich) hat per Ende Jahr ihren Rücktritt bekannt gegeben und wird ab Januar 2019 durch Dr. Marion Völger ersetzt. Alle anderen Mitglieder des AR, Erwin Sommer (D-KV, Kanton Bern), Dr. Charles Vincent (D-KV, Kanton Luzern) und Christoph Zimmermann (D-KDS, Kanton Glarus) wurden an der Plenarversammlung bis 2020 im Amt bestätigt.

Im Zentrum der Arbeit der Mitglieder der **Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen** (KKL) standen auch 2018 die Implementierung der sprachregionalen Lehrpläne resp. der dazu gehörenden operativen Umsetzungsarbeiten. Entsprechend geprägt sind auch die Informationen und Diskussionen im Rahmen der KKL. Handlungsbedarf gibt es weiterhin in den Fachbereichen Natur, Mensch, Gesellschaft, Bewegung und Sport sowie Italienisch. Gemäss den Rechtsgrundlagen der ilz beschloss die KKL über Aufnahmen von Lehrmitteln ins Programm der ilz (siehe S. 28) und führte ein neues, flexibleres Verfahren für die Aufnahme von Lehrmitteln ins Programm der ilz ein (siehe S. 28). Verschiedene Übersichten, bspw. das Lehrmittelspektrum oder die Liste der kantonalen Lehrmittelevaluationen, stellt *falesia* gebündelt zur Verfügung (siehe S. 12/13).

Die KKL nahm zuhanden des AR Stellung zur Vernehmlassung zum Bericht «Strategische Ausrichtung und Organisation der sprachregionalen Zusammenarbeit (OSZ)» (siehe S. 10/11).

Als Präsident amtet weiterhin Stefan Wehrle, Amt für Volksschule des Kantons St.Gallen, welcher durch die PV für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt wurde.

Die **Verlagskonferenz** (VK) ist mit den Verantwortlichen der Lehrmittelverlage und Lehrmittelstellen besetzt. Da nicht alle Kantone einen Verlag oder eine Lehrmittelstelle betreiben, zählt die Verlagskonferenz insgesamt 17 Mitglieder. Auch im Berichtsjahr stand in den drei Sitzungen die operative Zusammenarbeit zwischen den produzierenden Verlagen und den Lehrmittelstellen als Auslieferungspartner für die Lehrmittel in den Kantonen im Fokus. Gemeinsam wurden Prozesse optimiert, die eine rechtzeitige Lieferung von Hunderttausenden von Artikeln an alle öffentlichen Schulen der Deutschschweiz sicherstellen. Die gemeinsame Datenbank *catalonia*, die von der Geschäftsstelle weiterentwickelt und betreut wird, versorgt die Verlage mit aktuellen Daten zu mehreren tausend Artikeln. Dieser Datenstamm wird unter anderem für die Produktion der Print- und Online-Kataloge der Verlage genutzt (siehe S. 13). *catalonia* dient zudem als Grundlage für die Koordination der Lehrmittelübertragungen für Sehbehinderte und Blinde in *catalonia.access* («Barrierefreies Lernen»; siehe S. 17). Die VK nahm zuhanden des AR auch Stellung zum Bericht «Strategische Ausrichtung und Organisation der sprachregionalen Zusammenarbeit (OSZ)» (siehe S. 10/11).

Als Präsident der VK amtet weiterhin Patrick Hossmann, Leiter der Druck-sachenverwaltung und des Lehrmittelverlags Solothurn, der durch die Plenarversammlung für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt wurde. In seiner Arbeit wird er weiterhin durch die Vize-Präsidentin Josy M. Künzler (Kanton Graubünden) unterstützt.

Die **Geschäftsstelle** steht unter der Leitung des Direktors und ist neben der Organisation aller Gremiensitzungen, Tagungen und Veranstaltungen insbesondere für die Angebote gemäss der Übersicht «Sprachregionale Lehrmittelkoordination» verantwortlich (siehe S. 10/11). Die vier Mitarbeitenden mit einem Pensum von insgesamt 270 Stellenprozenten bereiten die Geschäfte der Gremien vor, dokumentieren die Sitzungen, verantworten die Öffentlichkeitsarbeit und entwickeln die notwendigen (Online-) Angebote. Dabei unterstützen sie – unter Wahrung der kantonalen Bildungshoheit – mögliche Synergien der Kantone (siehe S. 7).

Personelle Besetzung der Gremien 2018

	Plenarversammlung der Mitgliederkantone PV	Aufsichtsrat	Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen KKL	Verlagskonferenz VK
		AR		
AG	Hürzeler Alex		Furger Julienne	Kobel Bernhard
AI	Inauen Roland		Baumann Alexandra	Bürki Stephanie
AR	Stricker Alfred		Brühwiler Ingrid, Dr.	Steininger Ursula
BE	Pulver Bernhard, Dr., bis 31.5.18 Häsler Christine, ab 1.6.18	Sommer Erwin, Vize-Präsident	Graf Simon	Kobel Bernhard
BL	Gschwind Monica		Schlacher Caroline	Furrer Werner
BS	Cramer Conradin, Dr.		Aeschbach Daniel	Schwegler Heinrich
FR	Siggen Jean-Pierre		Küng Marianne	Berger Marcel
GL	Mühlemann Benjamin	Zimmermann Christoph	Bosshard Raffael	
GR	Jäger Martin		Künzler Josy Marie	Künzler Josy Marie
LU	Wyss Reto	Vincent Charles, Dr.	Schärli Isabelle, bis 31.7.18 Renggli Andrea, ab 1.8.18	Elmiger Tony
NW	Schmid Res		Blunier Sandra	
OW	Enderli Franz, bis 30.6.18		Zumsteg Marianne, bis 31.1.18	
	Schäli Christian, ab 1.7.18		Treuthard Marianne, bis 31.7.18	
				Wirz Margrit, ab 1.10.18
SG	Kölliker Stefan		Wehrle Stefan, Präsident	Huber Rabea
SH	Amsler Christian		Pfeiffer Peter	
SO	Ankli Remo, Dr.		Béchir Simone	Hossmann Patrick, Präsident
SZ	Stähli Michael		Imhof Simone	
TG	Knill-Kradolfer Monika		Kressibucher Martin	Spiri Caroline
UR	Jörg Beat		Zberg Ueli	Gisler Stefan
VS	Darbellay Christoph		Mathieu Philippe	Cretton Yves
ZG	Schleiss Stephan, Präsident	Schleiss Stephan, Präsident	Weber Katja	Langenegger Othmar
ZH	Steiner Silvia, Dr.	Mühlemann Brigitte, Dr.	Siegl Gregory	Schaller Beat, Dr.
FL	Gantenbein Dominique		Ritter Norbert	Oesch Andreas
	Ständige Gäste			
	Gübeli Marcel, Direktor	Gübeli Marcel, Direktor	Gübeli Marcel, Direktor	Gübeli Marcel, Direktor
		Bucher Monika	Hossmann Patrick, Präsident VK	Wehrle Stefan, Präsident KKL

Personelle Besetzung der Geschäftsstelle, Rechtsform und Finanzen

Personelle Besetzung der Geschäftsstelle

Marcel Gübeli
Direktor
BG 100%, seit 2004

Jacqueline Risi
Rechnungswesen
BG 20%, seit 2002

Hansueli Schiller
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
BG 60%, seit 2007

Roland Boot
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
BG 90%, seit 2017

Rechtsform und Finanzen

Die Rechtsgrundlagen der ilz basieren auf einem Konkordat aus dem Jahr 1973. Gemäss Statut vom 7. Dezember 2012, Art. 1, ist die ilz eine öffentlich-rechtliche Körperschaft der Kantone. Der juristische Sitz befindet sich seit 1998 in Rapperswil (SG).

Die ilz finanziert sich über Beiträge der Kantone und Abgaben der öffentlichen Verlage auf Lehrmittel im Programm der ilz. Für 2018 wurde ein ungewöhnlich hoher Aufwandüberschuss von CHF 262'200 budgetiert. Damit wurden gemäss Finanzstrategie weitere Eigenmittel der ilz abgebaut. Wesentlich zum Defizit beigetragen haben die Kosten für den Bericht der Pädagogischen Hochschule Schwyz mit dem Titel «Lehrmittel in einer digitalen Welt» (siehe S. 26), der seit Oktober 2018 vorliegt.

Die Geschäftsstelle zeigt im Budget jeweils die prospektive Finanzentwicklung der ilz auf. Darin ist erkennbar, dass die ilz trotz des steten Abbaus von Eigenmitteln in den letzten Jahren, für einige Jahre Aufwandüberschüsse budgetieren kann, ohne dabei die Vorgaben des Finanzreglements zu unterlaufen.

Als Revisionsstelle hat die Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen die Jahresrechnung der ilz (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2018 geprüft. Die Revisionsstelle ist dabei nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statut entsprechen. Der Rechnungsabschluss 2018 wurde daraufhin anlässlich der Plenarversammlung der Mitgliederkantone im Juni 2019 verabschiedet.

Bilanz per 31.12.2018

AKTIVEN		
	31.12.2018	31.12.2017
Umlaufvermögen		
St. Galler Kantonalbank, KK 2000	272'625.28	343'868.06
St. Galler Kantonalbank, KK 2001	1'552.22	1'582.22
Total Flüssige Mittel	274'177.50	345'450.28
Debitoren	0.00	0.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	0.00
Forderungen aus VST	1'528.25	1'783.23
Abrechnungskonto MWST	7'680.10	12'209.20
Total Übrige Forderungen	9'208.35	13'992.43
Transitorische Aktiven	381.70	7'523.40
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	381.70	7'523.40
Total Umlaufvermögen	283'767.55	366'966.11
Anlagevermögen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
Büromaschinen und EDV-Anlagen	1.00	1.00
Total Mobile Sachlagen	2.00	2.00
Wertschriften	897'521.33	933'146.27
Total Finanzanlagen	897'521.33	933'146.27
Total Anlagevermögen	897'523.33	933'148.27
TOTAL AKTIVEN	1'181'290.88	1'300'114.38

alle Beträge in CHF

PASSIVEN		
	31.12.2018	31.12.2017
Fremdkapital		
Kreditoren	-42'085.58	-2'154.36
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42'085.58	-2'154.36
Vorauszahlungen LM-Symposium	0.00	-5'650.00
Total Andere kurzfr. Verbindlichk.	0.00	-5'650.00
Transitorische Passiven	-3'600.00	-18'828.15
kurzfr. Rückst. Ferien/Überzeit	-56'975.74	-67'293.82
Total Passive Rechnungsabgrenz.	-60'575.74	-86'121.97
Total Fremdkapital	-102'661.32	-93'926.33
Eigenkapital		
Grundbeitrag Mitglieder	-1'095'000.00	-1'095'000.00
Total Kapital	-1'095'000.00	-1'095'000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	-111'188.05	-315'596.28
Erfolg	127'558.49	204'408.23
Total Bilanzerfolg	-16'370.44	-111'188.05
Total Eigenkapital	-1'078'629.56	-1'206'188.05
TOTAL PASSIVEN	1'181'290.88	1'300'114.38

Erfolgs- und Jahresrechnung 2018

ERFOLGSRECHNUNG ERTRAG

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
30	Projektertrag		409'500.90		386'000.00		352'480.15
31	Sonstiger Ertrag		360'078.00		357'000.00		356'150.00
Total	Ertrag		769'578.90		743'000.00		708'630.15

ERFOLGSRECHNUNG AUFWAND

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
40	Projektaufwand		99'890.40		146'500.00		72'622.45
50	Personalaufwand		575'346.27		587'000.00		645'943.97
60	Raumkosten		37'212.79		39'000.00		37'249.16
61	Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen		6'628.60		8'000.00		6'444.15
63	Sachversicherungen, Abgaben		872.25		1'000.00		752.15
65	Verwaltungsaufwand		36'593.09		65'200.00		67'828.29
66	Werbeaufwand		106'660.85		127'500.00		109'916.25
68	Finanzerfolg		33'933.14		-5'000.00		-27'718.04
Total	Aufwand		897'137.39		969'200.00		913'038.38

ERFOLGSRECHNUNG BETRIEBSEREIGNIS

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Total Betriebsertrag	769'578.90		743'000.00		708'630.15	
	Total Betriebsaufwand	897'137.39		969'200.00		913'038.38	
Total	Aufwandüberschuss 2019		-127'558.49		-226'200.00		204'408.23

VERMÖGENSVERZEICHNIS

Kontoübersicht	
Kontokorrent 6042.9059.2001	272'625.28
Kontokorrent 6042.9059.2000	1'552.22
TOTAL LIQUIDITÄT	274'177.50

alle Beträge in CHF

Sprachregionale Lehrmittelkoordination

- ### Planung & Information
- ▶ kantonalen Bedarf erheben
 - ▶ systematischen Austausch in den Gremien ermöglichen
 - ▶ LM-Markt und Trends erfassen
 - ▶ LM-Planungen unterstützen
 - ▶ wiss. Erkenntnisse aufbereiten
 - ▶ Planungstools bereitstellen
 - ▶ Tagungen und Symposien organisieren
 - ▶ Pressearbeit

- ### Evaluation
- ▶ kantonale LM-Evaluationen unterstützen
 - ▶ kantonale Lehrmittelstatus regelmässig abbilden
 - ▶ LM-Situation in den Fachbereichen darstellen
 - ▶ Evaluationskriterien erarbeiten
 - ▶ Evaluationstools bereitstellen

Instrumente



falesia ameglia[®] 1.6

Lehrmittelspektrum



levanto levantolin^o

Gremienarbeit, Monitoring und Reporting



Gremienprotokolle Jahresberichte Lehrmittelstatus



ilz cockpit



Lehrmittelagenda

Grundlagen und Aktuelles



Symposien, Tagungen Lehrmittel I. Zyklus Website ilz.ch



Dossier ilz.fokus



Berichte

Entwicklung	Produktion & Distribution	Einführung
<ul style="list-style-type: none"> ▶ kantonale Ansprüche an LM erheben ▶ LM-Projekte initiieren und planen ▶ Kooperationen fördern (Grob-) Konzepte für neue LM in Auftrag geben ▶ Erprobungen und wissenschaftliche Begleitungen administrativ unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schweizer Lehrmittelproduktionen fördern ▶ Marktsituation beobachten ▶ Zusammenarbeit der kantonalen Vertriebsstellen regeln und die Lizenzvereinbarungen weiterentwickeln ▶ LM-Präsentationen in den Kantonen organisieren ▶ Messeauftritt koordinieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kaderausbildungen koordinieren ▶ Bedarf an Hilfsmitteln, Planungs- und Umsetzungshilfen sowie Handlungsbedarf klären
	 <p data-bbox="603 1115 721 1146">catalonia</p> <p data-bbox="896 1115 1015 1160">catalonia access</p>	
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div data-bbox="172 1630 300 1803">  <p data-bbox="300 1630 347 1736" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Kompetenz-orientierung</p> </div> <div data-bbox="402 1630 523 1803">  <p data-bbox="523 1630 555 1747" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Grobkonzepte</p> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div data-bbox="630 1630 751 1803">  <p data-bbox="751 1630 783 1747" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Magazin ilz.ch</p> </div> <div data-bbox="853 1630 975 1803">  <p data-bbox="975 1630 1023 1758" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Unterstützung Messeauftritte</p> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;"> <div data-bbox="1086 1630 1208 1803">  <p data-bbox="1208 1630 1256 1736" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Koordination Kaderkurse</p> </div> </div>

Lehrmittelplanung und -informationen

Dossier *ilz.fokus*

Im November 2018 ist im Auftrag der *ilz* die sechste Ausgabe des Dossiers *ilz.fokus* in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH erschienen. Das Dossier wurde von Marianne Walt, Dozentin am «Institut für Lernen unter erschwerten Bedingungen» verfasst und trägt den Titel «Lehrmittel in der Sonderpädagogik».

Lehrmittel spielen bei der Umsetzung des Lehrplans 21 auch im sonderpädagogischen Bereich eine zentrale Rolle. Im Rahmen des Lehrplans 21 werden viele Lehrmittel überarbeitet oder neu geschaffen. Das ist ein guter Zeitpunkt, um die Lehrmittel allen Lernenden zugänglich zu machen, also auch Lernenden mit einem besonderen Bildungsbedarf sowie Lernenden auf dem unteren Leistungsniveau, denn der Lehrplan 21 gilt im Grundsatz für alle Schülerinnen und Schüler.

Wie sieht es aus mit den Lehrmitteln für die Sonderpädagogik? Welche Kriterien müssen Lehrmittel in der Sonderpädagogik erfüllen? Wie sind die Lehrmittel im sonderpädagogischen Bereich einzusetzen? Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten haben einen Leistungsrückstand von bis zu vier Jahren – auf der Sekundarstufe I auch mehr – und ein verlangsamtes Lern- und Arbeitstempo. Sie zeigen über die Jahre hinweg verfestigte und oft nicht bearbeitete Fehlermuster. Mit fortschreitenden Schuljahren kumulieren sich die Lernrückstände.

So stehen die Lehrpersonen zusammen mit den Heilpädagogen und Heilpädagoginnen im Unterricht vor der Herausforderung, alle Schülerinnen und Schüler in ihren Fähigkeiten adäquat zu fördern. Sie müssen das Lernangebot auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Lernenden ausrichten. Um Wirksamkeit entfalten zu können, muss die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten an den Verstehensgrundlagen ansetzen und Aufarbeitungsmöglichkeiten bieten.

Das neue Dossier sensibilisiert die Verlage, Schulen und insbesondere Lehrpersonen für die Eignung und den angepassten Einsatz der Lehrmittel im sonderpädagogischen Bereich. Es werden Prinzipien bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf oder mit Lernschwierigkeiten, aktuelle Lehrmittel aus der Praxis oder aus der Entwicklung, elf Leitlinien für angepasste Lehrmittel und die Chancen der digitalen Transformation vorgestellt. Lehrmittel für Lernende mit Lernbeeinträchtigungen sind ein Beitrag, Lernen auch bei spezifischen Voraussetzungen und Bedürfnissen zu unterstützen, Chancengerechtigkeit und Partizipation für alle zu fördern.

Der *ilz.fokus* Nr. 6 «Lehrmittel in der Sonderpädagogik» ist als gedruckte Fassung bei der Geschäftsstelle erhältlich. Der Text ist zudem auf der Webseite als PDF verfügbar.

Weitere Informationen unter www.ilz.ch

Internetauftritt *ilz.ch*

Der Internetauftritt der *ilz* wird inhaltlich und programmtechnisch periodisch aktualisiert. Dies betrifft insbesondere die Lehrmittelagenda, Fachberichte und das Magazin *ilz.ch*. Die Broschüre *ilz.fokus* zum Thema Urheberrecht, die Ende 2017 erschien, wurde zusätzlich zur gedruckten Fassung rund 1000 Mal bezogen, die drei Magazine *ilz.ch* des Berichtjahres etwa je 500 Mal. Innerhalb Monatsfrist wurde das PDF des Berichts «Lehrmittel in einer digitalen Welt» über 4000 Mal bezogen.

falesia – Einschätzung der Lehrmittelsituation und deren Entwicklung in den Fachbereichen

Das von der *ilz* entwickelte und 2017 neu eingeführte Instrument *falesia* unterstützt die Arbeit der Mitglieder der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen.

falesia ist eine webbasierte Koordinations- und Informationsplattform zuhanden der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL). Diese finden für ihre Lehrmittelplanung relevante Grundlagen und Informationen auf einer zentralen Plattform. *falesia* orientiert sich an den Fachbereichen und Zyklen des Lehrplans 21. Dabei werden unter anderem die folgenden Aspekte abgebildet:

- Einschätzung des Handlungsbedarfs im jeweiligen Fachbereich aus der Sicht der Kantone
- Einschätzung des Trends zur weiteren Entwicklung

- Empfohlene Lektionenzahl
- In den Kantonen aktuell eingesetzte Lehrmittel im jeweiligen Fachbereich
- Durchgeführte und geplante kantonale Lehrmittelevaluationen
- Informationen aus den Gremiensitzungen
- Weitere fachbereichsspezifische Informationen

In einer zweiten Ausbaustufe wurde *falesia* im Jahre 2018 mit folgenden Kategorien ergänzt:

- News: Aktuelle Fachbereichs- und Lehrmittelinformationen
- Evaluationen: Übersicht zu geplanten und durchgeführten Lehrmittelevaluationen
- *Lehrmittelspektrum*: Übersicht über die eingesetzten unterrichtsleitenden Lehrmittel
- *Lehrmittelagenda*: Übersicht über die Lehrmittelprojekte der öffentlichen Verlage

falesia zeigt für alle Fachbereiche das Lehrmittelangebot und die Einschätzungen der Mitglieder der KKL zur Lehrmittelsituation in den einzelnen Fachbereichen sowie die prospektive Entwicklung. Diese Einschätzung wurde aktualisiert. Dank einer Visualisierung (Ampelsystem) wird ein möglicher Handlungsbedarf in allen Fachbereichen frühzeitig erkannt und eine gezielte Behandlung im Rahmen der KKL ermöglicht. Aus den auf *falesia* basierenden Diskussionen können zudem Aufträge an die Geschäftsstelle ergeben.

falesia unterstützt die Geschäftsstelle bei der Themensetzung für das Symposium, die Tagungen, das Magazin *ilz.ch* und das Dossier *ilz.fokus*. Im Verlaufe des Jahres hat sich gezeigt, dass sich *falesia* als ein zentrales Instrument für die Lehrmittelkoordination etabliert hat.

Weitere Informationen unter www.ilz.ch

ameglia

Die Daten in *ameglia* dienen der Lehrmittelplanung. 2017 wurden über die Eingabemasken von *ameglia* die Angaben zum Lehrmittelspektrum und zu geplanten und durchgeführten Lehrmittelevaluationen erfasst, Informationen, die neu von *falesia* übernommen werden.

catalonia

Im internen Lehrmittelverzeichnis der ilz wurden die Fachbereichsbezeichnungen den Begriffen der Vorlage des Lehrplans 21 angepasst. Der 15. Oktober gilt jeweils für die produzierenden Verlage als Stichtag für das Erfassen der Lehrmittelmuster im Hinblick auf die Produktion der Lehrmittelkataloge und die Aktualisierung ihrer Online-Shops. Für den Austausch von druckfähigen Vorlagen der Titelseiten (Covers) bietet *catalonia* ebenfalls eine Lösung an. Diese wird seit diesem Jahr systematisch von der Schulverlag plus AG verwendet. Da diese Funktion nun stärker genutzt wird, bietet die Geschäftsstelle den produzierenden Verlagen ein Verfahren an, welches das Einlesen der Verweise zu den Bilddaten automatisiert.

catalonia.access

In *catalonia.access* erfassen die Blindenmedieninstitutionen Lehrmittelübertragungen oder suchen nach bereits vorhandenen Übertragungen. Die Lehrmitteldaten aus *catalonia* stehen den Nutzenden von *catalonia.access* zur Verfügung. Die Beta-Version einer neuen Version von *catalonia.access* auf der Basis php/MySQL liegt seit Dezember 2018 vor. Als weitere Etappe folgt zu Beginn 2019 die Begutachtung durch eine Arbeitsgruppe der Blindenmedieninstitutionen.

Lehrmittelspektrum

Das *Lehrmittelspektrum*, eine Übersicht über die wichtigsten Lehrmittel, die in den Kantonen eingesetzt werden, ist öffentlich zugänglich. Die Angaben werden über die Mitglieder der KKL erhoben und bilden die Situation im Schuljahr 2018/19 ab. Die Daten aus den Lehrmittelspektren vergangener Jahre wurden der Universität Freiburg für einen Bericht zur Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen zur Verfügung gestellt.

ilz-cloud, cockpit.ilz.ch

Der Single-Sign-On-Zugriff auf die Dienstleistungen der ilz über das zentrale *cockpit* unter ilz.cockpit.ch ist etabliert. Die Daten der Austauschplattform *ilz-cloud* werden auf dem Server der ilz gehostet. Mit Informatikdiensten in Kantonen, die cloud-Dienste generell sperren, konnten für betroffene Kantonsmitarbeitende Ausnahmeregelungen für die Konfiguration der Firewalls vereinbart und damit der Datenzugriff gewährleistet werden.

Lehrmittelevaluation



levanto

levanto ist ein webbasiertes Instrument zur Evaluation von Lehrmitteln. Die Kantone können mit *levanto* selbstständig, dezentral und unabhängig bedürfnisgerechte Lehrmittelevaluationen durchführen. Das Instrument richtet sich in erster Linie an die Lehrmittelkommissionen der Kantone. In der Version 2.0 wurden die Kriterien insbesondere auf die Anwendung auf elektronischen Medien überarbeitet. In der Version 2.0 umfasst *levanto* zudem 58 fachbereichsübergreifende und 20 fachspezifische Kriterien, die den eigenen Bedürfnissen entsprechend editiert werden können.

Nach einer Evaluation generiert *levanto* Auswertungsgrafiken, die den Lehrmittelkommissionen als PDFs zur Verfügung stehen. Es sind Gruppenauswertungen möglich, die Auskunft darüber geben, wie ein Lehrmittel im gesamten Gremium beurteilt wurde und wo divergierende Einschätzungen vorliegen. *levanto* dient dazu, Stärken und Schwächen von Lehrmitteln zu

erkennen, die Diskussion über den Lehrmittelentscheid zu fokussieren und den Beurteilungsprozess insgesamt transparent zu gestalten.

Im Sommer wurde die Administrationsumgebung zu *levanto* überarbeitet. Die meisten Supportanfragen von Administratorinnen und Administratoren betrafen die Handhabung der Vorgängerversion; praktisch keine Anfragen sind von Mitgliedern der Evaluationsteams eingegangen. Der Ablauf bei der Erstellung eines Evaluationsprojekts ist neu nicht mehr vorgegeben. Teammitglieder können beispielsweise nachträglich ergänzt werden und Anpassungen der Gewichtungen und weitere Einstellungen sind jederzeit möglich.

Zwei Kantone (AG, SO) und die BKZ führten als Pilot Evaluationen mit der neuen Version durch. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Pilotphase konnte die alte Version vom Netz genommen werden. Früher angelegte Evaluations-Daten werden in einem Backup aufbewahrt.

levanto ist bereits mehr als acht Jahre im Einsatz. Das Tool ist zum Standard der Lehrmittelevaluation in der deutschsprachigen Schweiz geworden. 2018 wurden 73 Evaluationsprojekte mit *levanto* durchgeführt. Insgesamt haben sich daran 343 Evaluatorinnen und Evaluatoren beteiligt. Weiterhin ist das internationale Interesse an *levanto* gross. In verschiedenen Projekten in Deutschland und Österreich wird *levanto* verwendet.

levantolino

Mit *levantolino* können Lehrmittel auf ihre Lehrplan-Kongruenz überprüft werden. Das Instrument wurde mit der Lehrplan-Einführung für die Prüfung bestehender Lehrmittel konzipiert. Es ist seit August 2014 online. In *levantolino* gibt es 17 fachbereichsübergreifende und je nach Fachbereich, 5 bis 22 fachspezifische Kriterien. In der aktuellen Version von *levantolino* sind die Kriterien von *levantolino* integriert. Da Lehrmittelverantwortliche *levantolino* für eine rasche Prüfung der Kongruenz mit dem Lehrplan schätzen, bleibt das Tool weiterhin online, wird aber nicht mehr weiterentwickelt.

Liste der Lehrmittelevaluationen

Einträge in die Liste der Informationen zu geplanten und durchgeführten Lehrmittelevaluationen können Mitglieder der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) neu online in *ameglia* erfassen. Eine periodische Aktualisierung der Liste entfällt dadurch. Im Berichtsjahr wurden rund 60 Lehrmittelevaluationen erfasst.

Berichterstattung aus der KKL-Arbeitsgruppe «Optimierung Austausch der Lehrmittelevaluationen»

Die KKL beschloss 2017 auf Basis des Berichts «Chancen und Grenzen gemeinsamer Lehrmittelevaluationen der Kantone» eine Arbeitsgruppe «Optimierung Austausch der Lehrmittelevaluationen» unter der Leitung des Präsidenten der KKL einzusetzen. Diese hatte den Auftrag, konsensfähige Vorschläge bezüglich eines optimierten Austauschs bei Lehrmittelevaluationen vorzulegen.

Die zentralen Fragestellungen, welche die Arbeitsgruppe unter anderem zu bearbeiten hatte, lauteten: Kann man durch höhere Koordination und Kooperation im Bereich der Lehrmittelevaluationen die Qualität der Ergebnisse verstärken? Können ergänzend zum bestehenden Informationsaustausch weitergehende Formen der Zusammenarbeit initiiert werden? Wie stark kann die Zusammenarbeit weiterentwickelt werden, bevor die Bildungshoheit tangiert ist? Wann werden durch die Zusammenarbeit Prämissen geschaffen, die sich auf die anderen, an einer Evaluation nicht beteiligten Kantone negativ auswirken?

Unter dem Begriff «Lehrmittelevaluation» ist in diesem Kontext keine «wissenschaftliche» Evaluation zu verstehen. Es handelt sich hierbei um jegliche Form der Prüfung eines Lehrmittels durch verschiedenste Gremien, Fachleute und andere Gruppierungen. Inhaltliche Differenziertheit und Umfang der sprachlichen Ausführungen der Evaluationen fallen unterschiedlich aus. Grundsätzlich gehen die Mitglieder der KKL aber davon aus, dass jede Evaluation dazu beiträgt, sich ein kla-

res Bild über ein Lehrmittel zu verschaffen.

Die ilz ist keine Evaluationsstelle und es bestehen keine Pläne für eine Entwicklung in diese Richtung. Sie unterstützt jedoch aktiv die Arbeit der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen bei der Evaluation und beim Austausch von Ergebnissen. Dies steigert die Qualität von Evaluationen, ohne dass dadurch die kantonale Lehrmittelhoheit tangiert wird.

Die Arbeitsgruppe suchte 2018 nach der optimalen Datenaustauschvariante, welche die Bildungshoheit der Kantone respektiert. Diese bestand darin, ein «Lehrmittelevaluations-Datenblatt» in *falesia* (siehe Kapitel 7) bereitzustellen, das zukünftig alle KKL-Mitglieder ausfüllen können. Darin sind die wichtigsten Eckdaten ersichtlich. Die Publikation des dazugehörigen kantonalen Evaluationsberichts ist möglich und wünschenswert, aber nicht zwingend. Alle Informationen sind nur für den internen Gebrauch in der KKL bestimmt und werden nicht veröffentlicht.

Die Arbeitsgruppe wird gemäss Beschluss der KKL noch nicht aufgelöst. Stattdessen will sie die ersten Erfahrungen begleiten. Im Sommer 2019 werden die Produkte (Umgang mit dem Lehrmittelevaluations-Datenblatt und den kantonalen Evaluationsberichten) von der Arbeitsgruppe begutachtet und das weitere Vorgehen wird besprochen.

Neuorganisation der sprachregionalen Zusammenarbeit



Im Rahmen der Prüfung der zukünftigen sprachregionalen Zusammenarbeit haben die Mitglieder der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK – mit 21 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein – beschlossen, die Zusammenarbeit wieder verstärkt in den Regionen wahrzunehmen. Die D-EDK wurde daher gemäss Beschluss der Plenarversammlung per Ende 2018 aufgelöst. Die drei Regionalkonferenzen BKZ, NW EDK und EDK-Ost werden aber gewisse sprachregionale Tätigkeiten im Volksschulbereich weiterhin gemeinsam angehen. Darunter fallen die Arbeiten für den Lehrplan 21 und das Schulfernsehen. Auch werden sich die Leiterinnen und Leiter der kantonalen Volksschulämter auch in Zukunft in einer Konferenz (D-VK) treffen und die Zusammenarbeit der Kantone sicherstellen.

Auslöser für die Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit war der Abschluss der Arbeiten am Lehrplan 21 und dessen Einführung in allen 21 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. In die Überprüfung wurde auch die ilz einbezogen. Die Steuergruppe und die Arbeitsgruppe OSZ («Optimierung der sprachregionalen Zusammenarbeit») waren aufgefordert, auch Überlegungen zum Einbezug der ilz in die weitere sprachregionale Zusammenarbeit anzustellen und der Plenarversammlung entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Der Präsident des Aufsichtsrats präsierte die Steuergruppe, der Direktor war Mitglied der Arbeitsgruppe.

Im Rahmen der Abklärungen hat sich gezeigt, dass die ilz vorerst nicht in die neue Form der sprachregionalen Zusammenarbeit eingebunden werden soll. Stattdessen hat die Plenarversammlung der Mitgliederkantone dem Aufsichtsrat den Auftrag erteilt, bis Ende 2019 «einen Bericht zu unterbreiten, der die Ergebnisse der Prüfung des allfälligen Einbezugs der ilz in

das neue sprachregionale Organisationsmodell mit entsprechenden Empfehlungen enthält». Der Aufsichtsrat wird sich an seinen Sitzungen 2019 mit der Erarbeitung des Berichts befassen und entsprechende Vorschläge ausarbeiten. Die Plenarversammlung der Mitgliederkantone wird ab 2020 den Bericht und die Vorschläge diskutieren und allfällige Beschlüsse fällen können.

Koordination der Lehrmittel für Sehbehinderte und Blinde

Seit 2014 koordiniert die ilz im Auftrag der Kantone die Zusammenarbeit zwischen den Blindenmedieninstitutionen und den Lehrmittelverlagen. Damit wird gewährleistet, dass die Blindenmedieninstitutionen den sehbehinderten und blinden Schülerinnen und Schülern spezifisch aufbereitete Materialien (sog. «Lehrmittelübertragungen») zur Verfügung stellen können.

Die Schweiz hat am 15. April 2014 in New York die UNO-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Danach sind die Verlage verpflichtet, ihre Neuproduktionen gleichzeitig für Regelklassen wie auch für andere Nutzergruppen – wie beispielsweise Sehbehinderte und Blinde – zur Verfügung zu stellen. Eine pragmatische, aber gut organisierte Unterstützung der Blindenmedieninstitutionen durch die Verlage liegt nicht nur im Interesse der sehbehinderten und blinden Schüler und Schülerinnen (und deren Ausbildungsstätten), sondern auch im Interesse der Verlage.

Mehrere Treffen zwischen der Geschäftsstelle und den Blindenmedieninstitutionen haben eine vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit geschaffen und es konnte eine entsprechende Rahmenvereinbarung erarbeitet werden. Diese regelt den Ablauf des Datenaustauschs und die Tarife und schafft eine möglichst hohe Rechtssicherheit für beide Seiten. Die Rahmenvereinbarung stellt keinen Vertrag dar. Vielmehr geht es um die pragmatische Regelung der Abläufe. Dazu werden Verlage zur Mitarbeit eingeladen und Blindenmedieninstitutionen akkreditiert.

Nach dem ersten Umsetzungsjahr hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Verlagen und den Blindenmedieninstitutionen weiter etabliert und ausgedehnt. Zwölf Verlage haben die Rahmenvereinbarung zur Unterstützung der Blindenmedieninstitutionen bei der Anpassung von Lehrmitteln für Sehbehinderte und Blinde unterzeichnet:

- hep verlag ag, Bern
- Klett und Balmer AG, Baar
- KLV Verlag AG, Mörschwil
- Lehrmittelverlag Solothurn, Solothurn
- Lehrmittelverlag St.Gallen, Rorschach
- Lehrmittelverlag Zürich, Zürich
- Orell Füssli Verlag, Zürich
- Oxford University Press OELT Ltd., Birsfelden
- Schulverlag plus AG, Bern
- vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich
- Verlag SKV AG, Zürich
- Westermann Schulverlag Schweiz AG, Schaffhausen

Weitere Verlage haben zugesichert, im Sinne der Rahmenvereinbarung zu handeln, ohne diese jedoch zu unterzeichnen.

Folgende Blindenmedieninstitutionen haben die Rahmenvereinbarung zum Bezug von Daten für Lehrmittel von Schweizer Lehrmittelverlagen für die Volksschule und die Sekundarstufe II unterzeichnet und sind bei der ilz akkreditiert:

- Blindenschule Zollikofen, Kompetenzzentrum für Sehförderung, Zollikofen
- Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg, Baar
- Obvita, Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein, St.Gallen
- SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte, Zürich
- Sehbehindertenhilfe Basel, Basel
- Stadt Zürich, Schule für Sehbehinderte Sfs, Zürich
- Therapie Schulzentrum Münchenstein TSM, Münchenstein
- Therapiezentrum ZKSK, Visiopädagogischer Dienst des Kantons Solothurn, Oensingen

Für einen optimalen Informationsaustausch bezüglich Lehrmittelübertragungen sorgt die Geschäftsstelle mit catalonia.access (siehe S. 11).

Weitere Informationen unter www.ilz.ch



Die Verlage der Kantone waren im Berichtsjahr mit der Umsetzung der nachfolgenden Lehrmittelprojekte im Programm der ilz beschäftigt. Die aufgeführten Lehrmittel wurden durch die Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) oder zu einem früheren Zeitpunkt durch den damaligen Vorstand ins Programm der ilz aufgenommen. Lehrmittel im Programm der ilz dürfen das Signet der ilz führen und werden den Schulen durch die jeweiligen kantonalen Lehrmittelstellen zum Schulpreis angeboten. Der Schulpreis sorgt dafür, dass kleine Schulen vom gleichen Preis wie grosse Besteller profitieren können.

Schulsprache

SPRACHWELT – für die Zyklen 1 und 2
Die Schulverlag plus AG plant, ein neues Deutsch Lehrmittel *SPRACHWELT* zu entwickeln, das vor allem für Mehrjahrgangsklassen und damit für ein alters- und entwicklungsdurchmisches Lernen geeignet ist. Die Lern- und Lehrmaterialien sind nicht auf ein bestimmtes Kindergarten- oder Schuljahr, sondern auf die vorhandenen Kompetenzen der Lernenden abgestimmt. Der erste Band richtet sich an den 1. Zyklus (Kindergarten bis 2. Klasse der Primarstufe), Band 2 an den 2. Zyklus (3. bis 6. Klasse der Primarstufe).

Das neue Lehrmittel *SPRACHWELT* setzt den im Lehrplan 21 geforderten Kompetenzaufbau in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprache(n) im Fokus und Literatur im Fokus um. Ausserdem nimmt es folgende aktuelle Entwicklungen in der Deutsch- und Sprachendidaktik auf: Mündlichkeit, Schriftsprachenerwerb, Lesen und Schreiben, Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatzarbeit, Literatur im Fokus, Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht und Sprachförderung in allen Fächern.

Das Lehrmittel für den Zyklus 1 erscheint auf Schuljahr 2021/22, dasjenige für den Zyklus 2 ein Jahr danach.

Weitere Informationen unter www.schulverlag.ch

Deutsch 1.–3. Zyklus

Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I entwickelt der Lehrmittelverlag Zürich ein neues Deutschlehrmittel. Dieses basiert auf dem Lehrplan 21 und ermöglicht eine spiralcurriculare Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die gesamte obligatorische Schulzeit. Die Lehrmittelteile der Zyklen 1 bis 3 sind so aufeinander abgestimmt, dass sie hinsichtlich Struktur, Inhalt sowie geförderter sprachlicher Kompetenzen «aus einem Guss» sind. Die linear-modulare Struktur des Lehrmittels (Jahgangsbände mit Basis- und Wahlmodulen) unterstützt die Lehrperson und lässt gleichzeitig grosse Freiheit in der Gestaltung des Unterrichts.

Seit Anfang 2018 erarbeiten fünf Teams aus Fachdidaktik und Lehrpersonen die Inhalte. Zusätzlich achtet eine Begleitgruppe mit Fachexpertinnen und -experten auf einen kohärenten Aufbau über alle Zyklen hinweg in den Bereichen Methoden, Grammatik, Wortschatzförderung, Differenzierung, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Beurteilung.

Ab Sommer/Herbst 2019 werden erste Teile für den Kindergarten und die 1. Klasse der Primarstufe erprobt. Das Lehrmittel erscheint einlaufend ab Schuljahr 2022/23. Der Antrag für die Aufnahme ins Programm der ilz wird 2019 gestellt.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

startklar

startklar löst das Lehrmittel *Kontakt* für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab, das seit über zwei Jahrzehnten im Einsatz ist. *startklar* bietet alle Grundlagen für den Anfangs- und den Aufbauunterricht in Deutsch als Zweitsprache, lässt sich aber auch in Regelklassen oder für das selbstständige Studium einsetzen. Dabei berücksichtigt *startklar* die Anforderungen an einen kompetenzorientierten Unterricht und ermöglicht sprachliche Zugänge zu anderen Fachbereichen. Der erste Band von *startklar* (Niveau A1) erschien im Frühjahr 2018, die beiden weiteren Bände erscheinen 2019 beziehungsweise 2020 (Niveau B1).

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Fremdsprachen

dis donc!

Das stufenübergreifende Lehrmittel *dis donc!* für den Französisch-Unterricht ab der 5. Klasse der Primarstufe ist seit Sommer 2017 in den 5. Klassen im Einsatz. Gegenwärtig werden die Materialien der 7. Klasse für das Schuljahr 2019/20 fertiggestellt. Im Sommer 2017 wurde die integrale Erprobung der Materialien für die 2. Klasse der Sekundarstufe I in rund 40 Klassen in mehreren Kantonen gestartet. Die definitive Ausgabe erscheint Anfang 2020. Die Erprobungsversion für die 3. Klasse der Sekundarstufe I ist im Frühjahr 2018 erschienen. Darin enthalten sind vier Module (Simulation globale, Tour de France, Film und Lecture). Die Erprobung der 3. Klasse der Sekundarstufe I beginnt Anfang 2019. Die definitive Ausgabe erscheint Anfang 2021.

Die Lernplattform ist ein integraler Bestandteil von *dis donc!*. Sie bietet pro Jahrgang rund 2000 interaktive Übungen auf bis zu vier Anforderungsniveaus an.

Das Arbeitsbuch digital für Lehrpersonen enthält alle für den Unterricht benötigten Lehrwerkteile: eine webbasierte Ausgabe des Arbeitsbuchs für Schülerinnen und Schüler, den Kommentar für Lehrpersonen, die Lösungen des Arbeitsbuchs und alle Inhalte der Lernplattform (Arbeitsblätter zum Download, Audio- und Video-Dokumente, interaktive Übungen). Alternativ zur Printausgabe des Arbeitsbuchs für Schülerinnen und Schüler gibt es für jeden Jahrgangsband auch eine voll digitalisierte Ausgabe. Sie integriert das Arbeitsbuch mit der Lernplattform in einem einzigen Medium.

dis donc! wird von den Lehrmittelverlagen Zürich und St.Gallen herausgegeben und in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Zürich, St.Gallen und Luzern entwickelt.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Mille feuilles

Die Schulverlag plus AG überarbeitet *Mille feuilles 5 und 6*. In der neuen Version soll der Lernstoff reduziert werden. Zudem werden mehr Übungen eingebaut, in denen die Kinder alltägliche Gespräche üben können. Das Vertiefen und das Automatisieren werden stärker gewichtet. Die überarbeitete Ausgabe von *Mille feuilles 5* erscheint auf das Schuljahr 2019/20, *Mille feuilles 6* ein Jahr später. Bereits stehen zusätzliche Arbeitsblätter für *Mille feuilles 5 und 6* auf der Onlineplattform für Lehrpersonen zur Verfügung. Die neue Sprachspielbox «On bavarde?» bietet vielfältige Materialien zur Förderung des Sprechens im Französischunterricht an.

Aufgrund der schwindenden technischen Unterstützung des Adobe Flash Players wurden die digitalen Inhalte von *Mille feuilles* neu programmiert um die Kompatibilität zu erhöhen.

Weitere Informationen unter www.schulverlag.ch

Mathematik

Mathematik top

Mathematik top ist eine Ergänzung zum Lehrwerk Mathematik Sekundarstufe I. Es ist für motivierte und sehr leistungsstarke Jugendliche der 7. und 8. Klasse konzipiert, die in Regelklassen unterrichtet werden.

Pro Jahrgang enthält ein *Arbeitsheft top* für jedes Teilkapitel fünf anspruchsvolle Aufgaben, die das Angebot des bestehenden Arbeitsheftes I (Anforderungsstufe I, hoch) ergänzen. Die Aufgaben bleiben im Kontext des jeweiligen Themas. Die *Lösungen mit Leitfaden top* enthalten die Lösungen zu den Aufgaben des jeweiligen Arbeitshefts und bieten der Lehrperson Hinweise und Übersichten für den Einsatz im Unterricht.

Mathematik top erscheint für die 7. Klasse der Sekundarstufe I zum Schuljahr 2019/20 und für die 8. Klasse zum Schuljahr 2020/21.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Mathematik klick

Mathematik klick wird als Ergänzung zum bestehenden Lehrwerk *Mathematik Sekundarstufe I* für jene leistungsschwachen Jugendlichen entwickelt, die Lernlücken aufweisen.

Pro Jahrgang wird ein *Arbeitsheft klick* mit integriertem Begleitheft angeboten. Es kann als differenzierendes Fördermaterial im Regelklassenunterricht eingesetzt werden und ermöglicht den Anschluss an die Inhalte der Anforderungsstufe III (tief) des bestehenden Lehrwerks.

Die *Lösungen klick* zu den Arbeitsheftaufgaben stehen in einem separaten Band pro Jahrgang zur Verfügung. Für Lehrpersonen wird für jedes Schuljahr ein *Handbuch klick* bereitgestellt, das Förderhinweise, Materialien und Übersichten zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts enthält.

Mathematik klick erscheint für die 1. Klasse der Sekundarstufe I zum Schuljahr 2021/22, für die 2. Klasse zum Schuljahr 2022/23 und für die 3. Klasse zum Schuljahr 2023/24.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Natur, Mensch, Gesellschaft

WAH-Buch

Die Schulverlag plus AG entwickelt ein neues Lehrmittel für den Unterricht in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) im 3. Zyklus. Das Lehrmittel deckt den gesamten Lehrplan 21 in diesem Fachbereich ab; das Thema Nahrungszubereitung ist integriert.

In 16 Kapiteln werden Aufgabensets angeboten, die je nach kantonaler Lektionentafel modular eingesetzt werden können. Das Lehrmittel erscheint 2019 und kann ab Schuljahr 2019/20 verwendet werden. Das WAH-Buch wird nach Erscheinen in seinen digitalen Elementen durch eine Redaktion ergänzt und aktualisiert. Parallel dazu laufen die Konzeptarbeiten für ein NMG-Lehrmittel für die Kompetenzbereiche 6–11 (WAH, RZG und z. T. ERG) und damit neue Materialien zu WAH für die Zyklen 1 und 2 als Ersatz für die bisherigen Lehrmittel *Pfefferkorn* und *Süssholz*.

Zu Beginn der Nahrungszubereitung (Basisphase) brauchen viele Lernende eine intensive Begleitung durch die Lehrpersonen. Hier soll ein im Rahmen des *WAH-Buches* bis Ende 2019 entwickeltes digitales Angebot unterstützen: Die Lernenden erhalten Hilfe bei der Zubereitung von Rezepten durch Schritt-für-Schritt-Anleitungen in Bildfolgen und Videos. Die Auswahl der Rezepte fördert Basiskompetenzen der Nahrungszubereitung gemäss Lehrplan und selbstständiges Arbeiten der Lernenden. Grundlage für das neue Tool zur Nahrungszubereitung sind Rezepte aus dem *Tiptopf* und aus weiteren Quellen.

Weitere Informationen unter www.wahbuch.ch
www.schulverlag.ch

NaTech 7–9

Das vom Lehrmittelverlag Zürich entwickelte Lehrmittel *NaTech 7–9* für die Sekundarstufe I (3. Zyklus) vermittelt grundlegendes Wissen und Handlungskompetenzen zu den Teilfachbereichen Physik, Chemie und Biologie. Das Lehrmittel ist in Bezug auf Inhalte und den Erwerb der Kompetenzen des Lehrplans 21 auf das Lehrmittel *NaTech 1–6* abgestimmt. Es besteht aus Grundlagenbüchern, niveauspezifischen Arbeitsmaterialien, einem Heft zum Erlernen naturwissenschaftlicher Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, einer Webplattform und einem Kommentar für Lehrpersonen. *NaTech 7* erscheint auf das Schuljahr 2019/20, *NaTech 8 und 9* in den Folgejahren.

Das Lehrmittel wird in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Zürich, St. Gallen und der Fachhochschule Nordwestschweiz entwickelt.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

WAHandeln

Der Lehrmittelverlag St.Gallen entwickelt *WAHandeln*, das sich an der Zielsetzung und den Kompetenzen des Bereichs Wirtschaft, Arbeit, Haushalt für die Sekundarstufe I (Zyklus 3) orientiert. Im Fokus steht das kompetente Handeln der Lernenden. Das Lehrmittel wird in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Prinzip der Vernetzung. Anhand von Themenbereichen werden Kompetenzen über verschiedene Kompetenzbereiche hinweg bearbeitet. Gemäss dem Grundsatz von kompetenzorientiertem Unterricht «vom Ende her denken» werden zentrale Alltagssituationen behandelt, an denen die Kompetenzentwicklung der Lernenden erkannt werden kann.

Den Lehrpersonen werden themenzentrierte Unterrichtseinheiten angeboten. *WAHandeln* bietet dazu über Jahre hinweg aktuelle Themen zur Umsetzung. Im Zentrum stehen Themen, die in sieben Dossiers verarbeitet werden:

- Kunststoff Überall (erschieden)
- Finanzen im Griff (erschieden)
- Märkte und Handel (erschieden)
- Weisse Weste (erscheint im Frühjahr 2019)
- Ernährung Global (erscheint im Frühjahr 2019)
- Nahrung und Gesundheit (erscheint im Frühjahr 2020)
- Leben und Alltag (erscheint im Frühjahr 2020)

Weitere Informationen unter www.lehrmittelverlag.ch

Weltsicht

Weltsicht ist ein Geografie-Lehrmittel für die Sekundarstufe I (3. Zyklus). Es beruht auf den vom Lehrplan 21 vorgegebenen Kompetenzstufen zur Geografie innerhalb des Fachbereichs Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG). Das Lehrmittel ist so angelegt, dass sowohl eine detaillierte Planung als auch Flexibilität im Unterricht gewährleistet sind. Durch die Vermittlung aktueller Themen orientiert sich *Weltsicht* an der alltäglichen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und zeigt den Lerngewinn im Vergleich zum Vorwissen auf. *Weltsicht* baut auf eine Aufgabekultur, die zu selbstständigem und eigeninitiativem Arbeiten anregt.

Weltsicht wird vom Lehrmittelverlag Zürich in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt. Der Jahrgangsband für die 1. Klasse der Sekundarstufe I ist zum Schuljahr 2018/19 erschienen, die Bände für die 2. und 3. Klasse erscheinen in den Folgejahren.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Schauplatz Ethik

Das Lehrmittel *Schauplatz Ethik* ist auf das Fachanliegen Ethik im Lehrplan 21 für den 1. bis 3. Zyklus ausgerichtet. Es deckt jene Kompetenzbereiche ab, die zwar im Unterricht bereits präsent sind, bisher jedoch kaum systematisch kultiviert wurden: «Menschliche Grunderfahrungen», «Philosophieren», «Werte und Normen» sowie «Ethische Urteilsbildung». Schülerinnen und Schüler sollen lernen, über Erfahrungen, Werte und Normen nachzudenken. Sie sollen sich eigener Werte bewusst werden, sie zu denjenigen anderer in Beziehung setzen und kontroverse Einschätzungen diskutieren. Dabei lernen sie grundlegende Wertekonzepte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Verantwortung oder Menschenwürde kennen, sie fokussieren Themen mit Methoden des Philosophierens und erweitern ihre Sichtweisen.

Im Herbst 2018 wurden in rund 40 Klassen von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I ausgewählte Kapitel erprobt. Beteiligt waren Schulen aus den Kantonen Zürich, Luzern und aus weiteren Kantonen. Im 3. Zyklus wurde speziell darauf geachtet, alle Anforderungsniveaus zu berücksichtigen.

Schauplatz Ethik bietet für die 1./2, die 3./4. die 5./6. Klasse der Primarstufe sowie die 1. bis 3. Klasse der Sekundarstufe I jeweils ein Schülerinnen- und Schülerbuch sowie einen digitalen Kommentar für Lehrpersonen, der auch Arbeitsmaterialien enthält. Die Lehrmittelteile für den 1. bis 3. Zyklus erscheinen im Frühjahr 2020.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

zizak – Hefte

zizak bietet mit aktuellen Themenheften und einer digitalen Plattform Materialien für den Unterricht im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft von der 5. bis 9. Klasse. *zizak* besteht aus einem Themenheft und einer digitalen Plattform, ist modular aufgebaut und fächerübergreifend einsetzbar. *zizak* nutzt die Augmented Reality-Technologie: Bilder, Videos oder 3D-Modelle sind direkt in die Umgebung des Heftes eingebettet. Die Version für Lehrpersonen beinhaltet neben dem Heft eine persönliche Lizenz für die Plattform, die aufbereitetes Hintergrundwissen, zusätzliche Informationen, didaktisches Material und Unterrichtsplanungen für sie bereithält. Das Heft wird ab 2019 vierteljährlich erscheinen. *zizak* ist eine Weiterentwicklung der Reihen *thema* und *aktuell*.

Weitere Informationen unter www.lehrmittelverlag.ch

Gestalten

Textiles und Technisches Gestalten

Designstudio

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste und der Pädagogischen Hochschule Luzern entwickelt der Lehrmittelverlag Zürich als Nachfolgeprodukt von *Werkfelder* ein digitales Lehrmittel für das Fach Textiles und Technisches Gestalten (TTG). Das Lehrmittel für die 1. bis 3. Klasse der Sekundarstufe I orientiert sich eng an den dort gesetzten Themenfeldern aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Es ersetzt die bestehenden Lehrmittel *Werkfelder 1* und *Werkfelder 2*. Auf der Webplattform werden die Schülerinnen und Schüler mit Texten, Bildern und Videos zu Projektarbeiten angeleitet. Durch einen modularen Aufbau der einzelnen Projekte sind Komposition, Komplexität und Dauer der Projekte variabel. Vorgesehen ist ein modulares, in weiten Teilen digitales Lehrmittel.

Die Webplattform liefert den Lehrpersonen einen methodischen und didaktischen Kommentar. Begleitend zur Webplattform werden Plakate zu den Themenfeldern des Fachs angeboten. Sie dienen zur Vorstellung der Themen und Projekte, zur Inspiration und zur Einstimmung der Schülerinnen und Schüler auf das Fach TTG.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Bildnerisches Gestalten

bildwärts

Der Lehrmittelverlag Zürich hat entwickelt für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten (BG) das zweibändige Lehrmittel *bildwärts* für den 2. und 3. Zyklus herausgebracht. Es richtet sich an Lehrpersonen und umfasst Arbeitsreihen für den Unterricht, die einem modularen Aufbau folgen, was den Lehrpersonen Spielraum bei der Zusammensetzung, dem Niveau und der Dauer einer Arbeitsreihe gibt. Die Themen der Arbeitsreihen stammen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und stellen häufig eine Verbindung zu Werken der bildenden Kunst und der Literatur her. Die Beschreibung der Aufgaben in den Modulen ist begleitet von einem inhaltlich-didaktischen Kommentar.

Das zweibändige Lehrpersonenhandbuch für das Fach Bildnerisches Gestalten ist wie geplant erschienen: Band 1 für die 3. bis 6. Klasse im Januar 2018, Band 2 für die 7. bis 9. Klasse im Juli 2018.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Bewegung und Sport

Für den Fachbereich «Bewegung und Sport» gibt es zahlreiche Unterrichtsmaterialien zur Unterstützung der Lehrpersonen im Unterricht. Hingegen steht den Lehrerinnen und Lehrern seit der Einstellung des Lehrmittels «Sport-erziehung» des Bundesamts für Sport kein unterrichtsleitendes Lehrmittel mehr zur Verfügung. Entsprechend hat sich die Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) frühzeitig dafür eingesetzt, dass weiterhin ein nationales Lehrmittel angeboten wird. Aufgrund der veränderten Zuständigkeiten im neuen Sportförderungsgesetz ist die Entwicklung von Lehrmitteln jedoch nicht mehr Aufgabe des Bundes. Die Bemühungen der KKL waren darum nicht erfolgreich.

Im Berichtsjahr wurde die Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten (KKS), eine Konferenz der EDK, aktiv und verfasst eine Konzeptskizze mit Bedarfsanalyse zuhanden des Generalsekretariats der EDK. Die Geschäftsstelle ist im Austausch mit der KKS und unterstützt diese nationale Initiative im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die Berichterstattung in die KKL und damit in die Kantone ist gewährleistet.

Medien und Informatik

connected

In vier aufeinander aufbauenden Bänden für die 5. bis 9. Klasse vermittelt *connected* die Kompetenzen des Lehrplans 21 im Bereich Medien und Informatik vollständig. Die Lehrmittelreihe ist unterrichtsleitend und spiral-curricular aufgebaut.

connected geht von den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit Medien und digitalen Geräten aus. Typische Phänomene, Gegenstände und Situationen werden aus verschiedenen Perspektiven in den Blick genommen: Wie nutze ich das? Wie funktioniert das? Wie wirkt das auf mich und auf die Gesellschaft? Die drei Pfeiler des Moduls nach Lehrplan 21 – Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen – werden nicht getrennt, sondern gemeinsam behandelt.

Das Arbeitsbuch für Schülerinnen und Schüler enthält kombiniertes Input- und Arbeitsmaterial. Es zeichnet sich durch eine klare, verständliche Sprache und eine witzige, ansprechende Gestaltung aus. Für die Lehrpersonen steht ein digitales Handbuch bereit, das fachdidaktisches Grundlagenwissen, den Leitfaden zum Lehrmittel und Zusatzmaterialien umfasst. Dieses digitale Handbuch für Lehrpersonen wird regelmässig aktualisiert.

2018 ist *connected 1* für die 5. Klasse der Primarstufe erschienen. 2019 erscheint *connected 2* für die 6. Klasse, *connected 3* für die 1. Klasse der Sekundarstufe I und *connected 4* für die 2./3. Klasse sind für 2020/21 geplant.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Ulla aus dem Eulenzwald

Mit der Buchreihe *Ulla aus dem Eulenzwald* des Lehrmittelverlags Zürich können drei- bis achtjährige Kinder die Welt der Medien entdecken. Sie lernen zuzuhören, miteinander über Geschichten zu sprechen, eigene Emotionen wahrzunehmen, Fragen zu stellen und über Inhalte nachzudenken.

Das *Buchstabengespenst* (2015), der erste Band der Reihe, führt in die Welt der geschriebenen Wörter. Der zweite Band, *Peter und der Traum* (2016), handelt von altersgerechten Medieninhalten und zeigt, wie man mit einer durch Medien verursachten Überforderung umgeht. Der dritte Band, *Anna und der gelbe Kobold* (2017), thematisiert die Verführungskünste der Werbung und das Gefühl, das entsteht, wenn man etwas unbedingt haben möchte. Der Bereich Informatik rückt im vierten Band, *Der Chaoskuchen* (2018), ins Zentrum. Am Beispiel eines Backrezepts werden Grundprinzipien der Informatik vermittelt.

Alle Bücher sind illustriert und bieten einen spielerischen, unterhaltenden und altersgerechten Zugang zur Medienwelt. Auf der Webseite www.ulla-dieeule.ch stehen kostenlose Ideen, Anleitungen und altersgerechte Arbeitsblätter zur Verfügung. Die Reihe ist auf fünf Bände angelegt, die im Jahresrhythmus erscheinen.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Weitere Produkte

Zoom

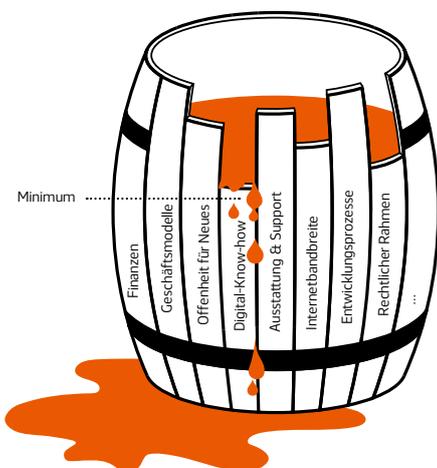
Mit der Reihe *Zoom* greift der Lehrmittelverlag Zürich ausgewählte pädagogische Themen auf und bietet Materialien für die Lehrerinnen und Lehrer. Im Jahre 2016 sind *Mutmacher gegen Hemmzweig – Ein Trainingsprogramm für sozial ängstliche Schülerinnen und Schüler* und *Sprache und Bewegung – Spiele für das Klassenzimmer* (beide stufenübergreifend) erschienen. 2017 folgte *Einfach Theater* (2. Zyklus).

Im Frühjahr 2018 erschien der Band *Verfolgt und vertrieben*, in dem das Thema Holocaust für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse der Primarstufe aufbereitet wird. Für das Lehrmittel wurden Lebensgeschichten von jüdischen Frauen und Männern gesammelt, die als damals sieben- bis sechzehnjährige Kinder in die Schweiz geflüchtet waren. Die Materialien werden in Form von Kopiervorlagen angeboten, welche die Schülerinnen und Schüler individuell bearbeiten können. Die Aufgaben zielen auf einzelne Lebensabschnitte und Aspekte wie Diskriminierung, Verfolgung oder Flucht und Verlust, die für die Schicksale und Lebensgeschichten der jüdischen Flüchtlinge typisch sind. Die Geschichte eines Mädchens, das aus Syrien geflüchtet ist, stellt einen Bezug zur Gegenwart her.

Weitere Informationen unter www.lmvz.ch

Bericht «Lehrmittel in einer digitalen Welt»

Digitale Entwicklungen bieten für unsere Schulen neue Möglichkeiten und Chancen. «Digitalisierung» und «digitale Transformation» sind aktuelle Begriffe, die mehr als nur Modewörter sind. Lehrmittel sind für den Unterricht von grosser Bedeutung. Der Aufsichtsrat der ilz hat deshalb der Pädagogischen Hochschule Schwyz einen Bericht mit dem Titel «Lehrmittel in einer digitalen Welt» in Auftrag gegeben. Dieser Bericht, verfasst von den Autoren Prof. Dr. Beat Döbeli (Leitung), Prof. Dr. Werner Hartmann und Dr. Michael Hielscher, konnte vom Aufsichtsrat im November verabschiedet werden. Er wurde anschliessend als PDF sowie in gedruckter Fassung den Gremienmitgliedern der ilz und der D-EDK zugestellt.



Das Minimalprinzip bei digitalen Lehrmitteln: Nur eine Koordination aller notwendigen Massnahmen ist erfolgreich.

Der Bericht beginnt mit einem kurzen, allgemeinen Abriss der Auswirkungen der Digitalisierung auf den Bildungsbereich. Dabei liegt der Fokus der Autoren auf der Digitalisierung als Ursache eines Leitmedienwechsels, der bezüglich Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur mit der Erfindung der Schrift oder des Buchdrucks vergleichbar ist. Es folgt eine Analyse der Eigenschaften von guten Lehrmitteln, den Potenzialen und Herausforderungen digitaler Lehrmittel illustriert an Beispielen. In den folgenden Kapiteln werden die wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen digitaler Lehrmittel behandelt. Sieben bewusst provokative Zukunftsszenarien dienen als Grundlage für die Diskussion möglicher Strategien seitens der Bildungsbehörden, Lehrmittelverlage und Schulen. So ist es etwa denkbar, dass in Zukunft alle Lehrmittel nur noch über einen einzigen Distributionskanal vertrieben werden oder sich im Lehrmittelmarkt neue Modelle vergleichbar mit Netflix oder Spotify etablieren. Die Autoren führen aus, dass Lehrmittelverlage, die ihre Geschäftsmodelle der heutigen digital geprägten Wirtschaft und Gesellschaft anpassen, werden aber auch in Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen.

Für die Autoren ist die Digitalisierung Auslöser eines Leitmedienwechsels, der alle Aspekte unseres Lebens betrifft. Im Bildungsbereich steht dabei nicht nur die Zukunft von Lehrmitteln zur Diskussion, sondern auch die Ziele, Inhalte, Methoden und Strukturen der Volksschule. Für sie stellen sich diesbezüglich viele bildungspolitische Fragen, die ein Verständnis des digitalen Leitmedienwechsels voraussetzen. Auch die Zukunft von Lehrmitteln lässt

sich nicht losgelöst von diesen allgemeinen Fragen klären. Insbesondere Entscheidungsträger müssen sich somit vertieft mit dem digitalen Leitmedienwechsel in der Gesellschaft und in der Bildung auseinandersetzen.

Um eine Wirkung zu entfalten, müssen die angeführten Handlungsempfehlungen in einem vernetzten Gesamtsystem zusammenwirken, betonen die Autoren. Dies erfordert eine Koordination der Massnahmen der beteiligten Stakeholder. Im Sinne des Minimalprinzips (siehe Abbildung) führen einseitige Bemühungen und Förderungen einzelner Aspekte nicht zum gewünschten Erfolg: Fehlen beispielsweise das WLAN, die persönlichen Geräte der Schülerinnen und Schüler oder die notwendige Weiterbildung der Lehrpersonen, werden auch noch so qualitativ hochstehende digitale Lehrmittel nicht genutzt werden.

Der Bericht leistet einen Beitrag zur Klärung der Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Entwicklungen für unsere Schulen.

Den Bericht *Lehrmittel in einer digitalen Welt* kann man als PDF unter www.ilz.ch downloaden oder in gedruckter Form unter info@ilz.ch bestellen.

Lehrmittelproduktion und -distribution



Magazin *ilz.ch*

Das Fachmagazin über Lehrmittel erreicht praktisch alle Schulen der deutsch- und mehrsprachigen Kantone. Im Berichtsjahr sind drei Ausgaben von *ilz.ch* erschienen.

Die erste Ausgabe enthielt unter der Rubrik «Fokus» eine Zusammenfassung des 8. Lehrmittelsymposiums zum Thema «Was ist gute Bildung». Die zweite Ausgabe befasste sich mit «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» und die dritte mit «Ethik», beides neue Fachbereiche im Lehrplan 21, zu denen sich aktuell Lehrmittel in Entwicklung befinden.

Unter der Rubrik «Werkstatt» werden jeweils in jeder Ausgabe Lehrmittelprojekte während der Entwicklungsphase vorgestellt, unter der Rubrik «Programm» Neuerscheinungen im Programm der ilz.

Das Magazin ist auch online verfügbar und wird in dieser Form durchschnittlich rund 1'200 Mal bezogen. Nach wie vor ist die Verbreitung in gedruckter Form mit 16'000 Exemplaren weit grösser.

Neuerscheinungen im Programm der ilz



Lehrmittel werden durch die Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) ins Programm der ilz aufgenommen. Alle kantonalen Lehrmittelstellen bieten diese Produkte in ihrem Kanton an. Die folgenden Lehrmittel wurden 2018 entweder neu ins Programm der ilz aufgenommen oder aber mit weiteren Lehrwerkteilen ergänzt:

hörschlau

Wahrnehmungs- und Sprachförderung im Kindergarten

- Lernspiele zur phonologischen Bewusstheit
- Reime-Werkstatt
- Silben-Werkstatt
- Laute-Werkstatt

Lehrmittelverlag Kanton Solothurn

startklar A1

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auf der Sekundarstufe I

- Themenbuch
 - Arbeitsheft
 - Webplattform für Lehrpersonen / Schülerinnen und Schüler
 - Handbuch für Lehrpersonen 1. bis 3. Klasse Sekundarstufe I
- Lehrmittelverlag Zürich

dis donc! 6

Französischlehrmittel ab der 5. Klasse Primarstufe

- Arbeitsbuch 1 und 2 inkl. Lösungen, print oder digital
 - Lernplattform, digital
- für Lehrpersonen:*
- Kommentar
 - Arbeitsbuch 1 und 2 inkl. Lösungen, print oder digital
 - Lernplattform, digital
 - Audio CD

6. Klasse Primarstufe
Lehrmittelverlag Zürich und
Lehrmittelverlag St.Gallen

AUREA BULLA

Latein Sekundarstufe I

- Arbeitsheft 3 – Caput IX bis XII
- Lehrbuch Band 3

1. bis 3. Klasse Sekundarstufe I
Verlag Basel-Landschaft

MATHWELT 1

Stufenlehrmittel für entwicklungs- gemischte Klassen

- 2 Themenbücher
 - 6 Arbeitshefte und Rätselheft
 - Trainings-Spiele: Kartenspiele
 - Trainings-Spiele: Memos und Dominos
 - Posterset
 - Würfelset (Zahldarstellungen)
 - Blitz-Blick (Materialset aus Holz)
 - Trainings-Spiele (Memos und Dominos)
 - filRouge (Kommentar für Lehrpersonen, print und digital)
- Kindergarten bis 2. Klasse Primarstufe
Schulverlag plus AG

MATHWELT 2

Stufenlehrmittel für entwicklungs- gemischte Klassen

- 2 Themenbücher
 - 2 Arbeitshefte für 3. + 4. Klasse
 - 2 Arbeitshefte für 5. + 6. Klasse
 - 2 Lösungshefte für 3. + 4. Klasse
 - 2 Lösungshefte 5. + 6. Klasse
 - filRouge (Kommentar für Lehrpersonen, print und digital)
3. bis 6. Klasse Primarstufe
Schulverlag plus AG

Produkte im Mathematikunterricht begleiten und bewerten, 2. Zyklus

- Handbuch für Lehrpersonen
3. bis 6. Klasse Primarstufe
Schulverlag plus AG

Produkte im Mathematikunterricht begleiten und bewerten, 3. Zyklus

- Handbuch für Lehrpersonen
1. bis 3. Klasse Sekundarstufe I
Schulverlag plus AG

Kinder begegnen Natur und Technik

Natur und Technik im Kindergarten

- Bilderbuch
- Bilder- und Auftragskarten
- Lieder-CD
- Lieder-Heft
- Unterrichtsordner
Kindergarten
Lehrmittelverlag Zürich

Weltsicht 1

Natur, Mensch und Gesellschaft

- Themenbuch
 - Arbeitsbücher 1.1/1.2
 - Handbuch
 - Webplattform
1. Klasse Sekundarstufe I
Lehrmittelverlag Zürich

bildwärts 1 & 2

Bildnerisches Gestalten

- Handbuch
 - Zusatzmaterialien digital
3. bis 6. Klasse Primarstufe
1. bis 3. Klasse Sekundarstufe I
Lehrmittelverlag Zürich

Der Chaoskuchen, Ulla aus dem Eulenburg

Medien und Informatik

- Vorlesebuch
3 bis 8-Jährige
Lehrmittelverlag Zürich

connected 1

Medien und Informatik

- Arbeitsbuch
- Handbuch digital
4. bis 5. Klasse Primarstufe
Lehrmittelverlag Zürich

aktuell

Natur, Mensch und Gesellschaft Hefte für Schülerinnen und Schüler

- Humor und Lachen
- Ich und die Religionen
- Wetter – Klima – Wandel
1. bis 3. Klasse Sekundarstufe I
Lehrmittelverlag St.Gallen

thema

Natur, Mensch und Gesellschaft Hefte für Schülerinnen und Schüler

- Zucker
- Persönlichkeiten der Schweiz
- Das Jahrhundert des Aufbruchs
4. bis 6. Klasse Primarstufe
Lehrmittelverlag St.Gallen

Zoom

Handbücher mit Kopiervorlagen und Arbeitsblätter

- Verfolgt und Vertrieben
Ab 5. Klasse Primarstufe I
Lehrmittelverlag Zürich

8. Lehrmittelsymposium «Was ist gute Bildung?»



Die ilz führt jedes Jahr alternierend ein Symposium oder eine Lehrmitteltagung durch. Am 25. Januar 2018 fand in Zürich das 8. Lehrmittelsymposium mit dem Titel «Was ist gute Bildung?» statt.

Warum «gute Bildung»?

Lehrmittelverantwortliche und Lehrmittelschaffende sind Expertinnen und Experten für Lehrmittelkonzepte, Didaktik und Gestaltung. Sind sie aber auch Bildungsfachleute? Das Thema Bildung ist in den Medien omnipräsent. Häufig findet der Begriff Bildung in Form von Wortzusammensetzungen wie Bildungsziele, Bildungserfolg, Bildungsoffensive, Bildungsmüdigkeit, Bildungsökonomie oder Bildungshoheit Anwendung. Das Wohl unseres Landes wird allgemein von einer guten Bildung abhängig gemacht – aber was wird unter «guter Bildung» verstanden?

Das 8. Lehrmittelsymposium der ilz wollte mit dem Thema «Was ist gute Bildung?» der Auseinandersetzung mit dieser übergeordneten Frage bewusst Zeit einräumen und damit Impulse setzen. Was ist Bildung und was sollte sie sein? Was macht gute Bildung aus? Welche Personen, welche Themen, welche Ansprüche sind zentral? Das Thema wurde an einem eintägigen Symposium aus fünf Blickwinkeln (Pädagogik, Neurowissenschaft, Politik, Wirtschaft und Sport) beleuchtet.

Lehrmittel – Lehrplan – gute Bildung

In einem kurzen Eröffnungsreferat zeigt Josy Künzler, Bereichsleiterin Lehrmittel des Kantons Graubünden, einige Zusammenhänge zwischen Lehrmitteln, Lehrplan und guter Bildung auf. Anhand der Schulgeschichte des Kantons Graubünden erläutert sie, dass der obligatorische Unterricht anfangs unsystematisch erfolgte, dass es weder einen Lehrplan noch gemeinsame Lehrmittel gab und dass die Bildungsinhalte stark von den Kirchen definiert wurden. Erst nach und nach konnten sich ein Lehrplan als verbindliche Grundlage für den Unterricht und gemeinsame Lehrmittel durchsetzen.

Perspektive Bildungspolitik

Die Perspektive der Bildungspolitik wird von Stephan Schleiss vertreten, Bildungsdirektor des Kantons Zug und Präsident der Plenarversammlung der Mitgliederkantone und des Aufsichtsrats ilz. «Eine gute Bildung bringt selbstständig denkende und handelnde Individuen hervor, welche im Dienst der Allgemeinheit ihre höchste Erfüllung finden.» Aufgabe der Bildungspolitik ist es, politische Rahmenbedingungen als Voraussetzung für gute Bildung zu schaffen und zu pflegen. Dies ist nur möglich, wenn eine offene politische Debatte über die Bildungsinstitutionen in einem föderalistischen System geführt wird. Föderalismus gewährleistet Fortschritt und Entwicklung in einem wettbewerbsorientierten System. Fehlentwicklungen können so rasch korrigiert werden: «Was sich bewährt, wird übernommen, was nicht, setzt sich nicht durch.»

Der Referent sieht in diesem Zusammenhang vier Arbeitsfelder, um gute Bildung erreichen zu können:

- **Kritikfähigkeit:** Ein kompetenter Umgang mit Kritik (von Eltern und Öffentlichkeit) stärkt die Stellung der öffentlichen Schule.
- **Leistungsfähigkeit:** Die Vermittlung eines soliden fachlichen Grundwissens (und -könnens) ist die Hauptaufgabe der Volksschule.
- **Verständlichkeit:** Es muss den Bildungsverantwortlichen auf allen Stufen gelingen, die Grundlagen und vor allem auch die Veränderungen in der Volksschule verständlich darzustellen und deren Nutzen zu belegen.
- **Konsensorientierung:** Wenn die Volksschule weiterhin gut in der Gesellschaft verankert sein soll, muss ein möglichst breiter Konsens über die Ausrichtung und die inhaltlichen Schwerpunkte des Unterrichts erreicht werden.

Perspektive Sport

Franco Marvulli, ehemaliger Rad-Profi und Weltmeister, zeigt Parallelen auf zwischen Schule/Bildung und Sport. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Kinder und Jugendliche motiviert werden können, bestimmte Leistungen zu erbringen. Dies ist im Sport, der zielgerichteter, freiwillig und weniger breit ausgerichtet ist als die Schule, leichter möglich als im Unterricht. Gemeinsam sind unter anderem die Orientierung an Zielen und an Kompetenzen, die Notwendigkeit täglichen Trainings bzw. regelmässigen Übens sowie der Umgang mit Leistungsanforderungen und Misserfolgen.

Für Schule und Sport sieht Franco Marvulli beinahe identische Trainings- und Lernregeln: regelmässig, abwechslungsreich und aufbauend lernen bzw. trainieren, Schwierigkeiten nach und nach erhöhen, genügend Erholungspausen, sinnvolle Begrenzung von Energieeinsatz bzw. Konzentrationsdauer. Auch der Umgang mit Stress in Schule und Sport ist für den Erfolg bedeutsam. Ein gutes Zeitmanagement, das Vermeiden von Überforderung, Prioritäten setzen, genügend Pausen und Erholung, unterstützende soziale Beziehungen und das familiäre Umfeld sind wichtige Faktoren dabei.

Perspektive Pädagogik

Prof. Dr. Urs Moser, Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich, bezeichnet eingangs den Bildungsbegriff als «akademischen Pflegefall». Bildung ist zwar ein zentraler Grundbegriff der deutschsprachigen Pädagogik, er hat jedoch unklare Konturen und ist kaum übersetz- und systematisierbar. Demnach ist es nicht leicht festzulegen, was gute Bildung ist; viel einfacher ist es, bestehende Vorstellungen und Konzepte zu kritisieren.

Eine Konkretisierung von Bildung leisten beispielsweise die nationalen Bildungsziele und vor allem der Lehrplan 21. Als Annäherung an gute Bildung in der Volksschule können die folgenden Merkmale gelten:

- Konzentration auf elementare Qualifizierung durch grundlegendes Wissen und Können, was den Zugang zu Kultur (und Bildung) ermöglicht
- Bildung als Entwicklungsaufgabe bzw. als lebenslanger Prozess
- Lernkompetenz und Lernmotivation sowie vielfältige Erfahrungen
- Gute Bildung geht über die aktuelle Schulbildung hinaus, die historisch gewachsen und immer lückenhaft bleibt. In der Schule lernt man nicht alles, nicht alles vollständig und zudem oft nur vorläufig.

Gute Bildung als Ergebnis setzt gute Bildungsprozesse voraus. Dazu gehören das Lernen in einem natürlichen Kontext und vielfältige Formen des Feedbacks. Wenn Prozess und Ergebnis des Lernens durch Prüfungen, Beobachtungen, Selbsteinschätzungen, Leistungstests usw. sichtbar gemacht werden, wird der Blick auch auf die Wirksamkeit des Unterrichts gelenkt.

Im Zusammenhang mit dem Bildungsauftrag und den Ergebnissen wird die Volksschule von verschiedenen Seiten kritisiert. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Qualität und die Wirksamkeit von Bildungsprozessen regelmässig untersucht werden. Bildungspolitische Entscheide sollen soweit möglich evidenzbasiert erfolgen. Man weiss zwar längst nicht genug über Lernprozesse, aber einiges ist doch gut belegt.

Perspektive Wirtschaft

Jacqueline Badran, Nationalrätin und Unternehmerin, erläutert anhand der eigenen Bildungs-, Arbeits- und Politikbiografie ihre persönlichen Vorstellungen über Lernen und Bildung. Eine gute Bildung ist für unsere Gesellschaft von enormer Bedeutung. Für das interdisziplinäre Team ihres IT-Unternehmens braucht sie gut ausgebildete und breit gebildete Menschen, die sie als «Informationsarchitekten» in den unterschiedlichsten Projekten einsetzen kann.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wählt sie nach den folgenden Kriterien aus:

- **Allgemeinbildung:** Eine der humanistischen Tradition verpflichtete Allgemeinbildung mit breitem Wissen ist das Hauptkriterium.
- **Empathie:** Die Mitarbeitenden müssen die Probleme der Kunden erkennen und sich in andere Lebensrealitäten hineindenken können.
- **Neugierde:** Sie müssen an ihren Aufgaben interessiert sein.
- **Synthesefähigkeit:** Es braucht die Fähigkeit, nach einer sauberen Analyse eine kreative Synthese machen zu können.
- **Freundlichkeit:** Gute Arbeit braucht freundliche Menschen. Dies gilt sowohl für den Umgang mit Kundinnen und Kunden als auch für die Zusammenarbeit im Team.

Perspektive Neurowissenschaft

Prof. Dr. Lutz Jäncke, Neurowissenschaftler an der Universität Zürich, zeigt Zusammenhänge auf zwischen den Erkenntnissen der Neurowissenschaften und dem Lernen. Das menschliche Gehirn hat eine enorme Leistungsfähigkeit erreicht. So ist der Mensch fähig, die wichtigen Kulturaspekte der Gesellschaft, in die er hineingeboren wurde, ohne besondere Anstrengung zu lernen. Das menschliche Gehirn hat sich im Laufe der Evolution zu einem unheimlich leistungsfähigen, faszinierenden Organ entwickelt. Im Ruhezustand verarbeitet das Gehirn neue Informationen und gleicht sie laufend mit den vorhandenen Informationen ab, um das Leben und die Welt zu verstehen und um sich in den sozialen Beziehungen zurechtzufinden. Das erfordert Höchstleistungen.

Das menschliche Gehirn ist ein unfassbar grosses Netzwerk von Neuronen, das ermöglicht, alles mit allem zu verknüpfen. Diese Netzwerkarchitektur des Gehirns ist für das menschliche Lernen zentral. Verbindungen zwischen Neuronen, die häufig gebraucht werden, entwickeln sich zu starken, stabilen Verbindungen. Diese bauen sich umso besser auf, je störungsfreier sie erfolgen. Dies bedeutet für die Schule: Lernen muss möglichst störungsfrei durch Konzentration auf den Lerngegenstand erfolgen; Ablenkungen sind schädlich für ein konzentriertes, effizientes Lernen.

Aufgrund der Erkenntnisse der Neurowissenschaften können praktisch alle Kinder und Jugendlichen durch adäquates Fördern und Fordern zu guten Leistungen gebracht werden. Dabei sollen die angeborenen Begabungen nicht überschätzt werden. Wichtig sind vielmehr die Interaktionseffekte von Anlage und Umwelt: Intelligenz ist das Ergebnis der Interaktion von Anlage und Umwelt. Der schulische Lernerfolg ist zu einem erheblichen Teil von beeinflussbaren Faktoren abhängig. Eine besondere Bedeutung kommt der Aufmerksamkeit und der Selbstdisziplin zu.

Die Video-Dokumentationen aller Referate finden sich unter www.lehrmittelsymposium.ch. Im Magazin *ilz.ch* (Ausgabe 1, 2018) findet sich eine ausführliche Zusammenfassung der Tagung.

Mitgliedschaften und Mitarbeit im Rat für deutsche Rechtschreibung

SSAB

Die ilz ist mit Vertretung des Direktors im Stiftungsrat Mitglied in der Schweizer Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote (SSAB). Die SSAB vernetzt Organisationen und Institutionen aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Verwaltung, Verbänden und Politik mit Fokus auf elektronischen Bildungsmedien und deren Nutzung. Sie erleichtert den Wissens- und Erfahrungsaustausch, die Bündelung von Know-how und sie fördert die Diskussion neuer Trends und Entwicklungen sowie Kooperationen verschiedenster Partner. Die SSAB trägt ausserdem zur Umsetzung nationaler Strategien bei. Im Vordergrund stehen die Strategie des Bundesrates für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz und die ICT-Strategie der EDK.

Die beschlossene Auflösung der Stiftung und die Übernahme von zentralen Aktivitäten des SSAB konnte 2018 noch nicht abgeschlossen werden, zumal das Stiftungsrecht konsequent einzuhalten ist. Die Arbeiten sind aber so ausgelegt, dass die Stiftung im Frühling 2019 eingestellt werden kann.

IGSBI

Die Gesellschaft für historische Schulbuchforschung international (IGSBI) wurde 1997 mit dem Ziel gegründet, die Schulbuchforschung umfassend zu fördern. Aufgabenschwerpunkte sind insbesondere die historische und systematische Schulbuch- und Bildungsmedienforschung, unter besonderer Berücksichtigung der politischen, pädagogischen und didaktischen Aspekte von Bildungsmedien sowie methodologische und methodische Fragen. Ein weiterer wichtiger Forschungsgegenstand sind digitale Bildungsmedien. Sitz der IGSBI ist an der Universität Augsburg.

Die Mitgliedschaft der ilz ist in erster Linie durch das Interesse an den Veranstaltungen des Vereins wie das Fachsymposium und den Erkenntnissen im Rahmen der IGSBI begründet. Die Geschäftsstelle vertritt die ilz an den Jahresversammlungen, sofern diese in geografischer Nähe zur Schweiz stattfinden.



Rat für deutsche Rechtschreibung

Die beiden Sitzungen 2018 des Rats für deutsche Rechtschreibung in Wien und in Passau waren von einer aussergewöhnlich grossen medialen Aufmerksamkeit begleitet. Grund dafür war das Hauptthema beider Sitzungen: Wie kann die deutsche Sprache geschlechtergerecht mehr als zwei Geschlechter berücksichtigen? Bereits 2017 hatte das Land Berlin dazu eine Anfrage an den Rat eingereicht. Kurz danach hatte das deutsche Bundesverfassungsgericht entschieden, dass es im Behördenregister ein drittes Geschlecht geben solle; ein analoges Urteil folgte 2018 in Österreich.

Für die Diskussion im Rat hatte eine Arbeitsgruppe eine Synopse aktueller Publikationen zum geschlechtergerechten Schreiben vorbereitet, die alle ähnliche oder sogar identische Strategien aufzeigten: Nennung von Doppelformen, geschlechtsneutrale übergreifende Formulierungen, Umformulierungen oder Passivkonstruktionen. Bis zur Sitzung im Herbst schob sich in der kontrovers und emotional geführten

Diskussion in Öffentlichkeit und Medien eine andere Variante in den Vordergrund: der Gender-Stern. Er führt zu Konstruktionen wie Schüler*in oder Schüler*innen, in denen alle Geschlechter enthalten sein sollen. Eine Analyse der Arbeitsgruppe Korpus zeigte allerdings, dass das Sternchen bisher minimal eingesetzt wird.

Die Diskussion im Rat war fast so emotional und kontrovers wie in den Medien, es fand sich aber ein Konsens. Auf eine Empfehlung verzichtete der Rat, doch legte er als Grundlage sechs Kriterien fest: Geschlechtergerechte Texte sollen sachlich korrekt, verständlich und lesbar sowie vorlesbar sein; sie sollen sodann Rechtssicherheit und Eindeutigkeit gewährleisten, übertragbar sein im Hinblick auf deutschsprachige Länder mit mehreren Amts- und Minderheitensprachen und für die Lesenden bzw. Hörenden die Möglichkeit zur Konzentration auf die wesentlichen Sachverhalte sicherstellen.

Die Beobachtung der geschriebenen Sprache zeigt verschiedene gramma-

tische Möglichkeiten (generisches Maskulinum, Passivkonstruktionen usw.), orthografische Ausdrucksmittel wie Unterstrich, Gender-Gap oder Sternchen sowie den Zusatz männlich, weiblich, divers (m, w, d) nach dem generischen Maskulinum. Diese Formen entsprächen in unterschiedlichem Umfang den Kriterien für geschlechtergerechte Schreibung, hielt der Rat in seiner Schlusserklärung fest. Die Entwicklung stehe noch am Anfang und verlaufe in den Ländern des deutschen Sprachraums unterschiedlich schnell. Der Rat will sie – getreu seiner Aufgabe, die Schreibleitung zu beobachten – nicht durch vorzeitige Festlegungen beeinflussen. Im vollen Wortlaut ist die Stellungnahme auf www.rechtschreibrat.com einzusehen.

Die Schweizer Delegation im Rat für deutsche Rechtschreibung umfasst neun Personen. Die Interessen der Schweizer Lehrmittelverlage vertritt im Auftrag der ilz Nicoletta Wagner, bis Ende 2018 Redaktionsleiterin des Lehrmittelverlags Zürich.

Gremienarbeit 2019

Die Arbeit des Aufsichtsrats (AR) ist 2019 neben den Routinegeschäften wie Jahresrechnung, Jahresbericht und Budget geprägt durch die Erarbeitung des Berichts zuhanden der Plenarversammlung der Mitgliederkantonale. Dieser Bericht soll Empfehlungen zur Prüfung des Einbezugs der ilz in die neue sprachregionale Organisation aufzeigen. Ausserdem wird der Aufsichtsrat die Rückmeldungen der verschiedenen Gremien zum Bericht «Lehrmittel in einer digitalen Welt» auswerten und allfällige Massnahmen treffen.

Die Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) wird sich 2019 für eine engere Zusammenarbeit der Kantone bei Lehrmittelevaluationen engagieren und mit einem gemeinsamen Projekt erste Erfahrungen sammeln. Auch in der KKL wird der Bericht «Lehrmittel in einer digitalen Welt» zu ausgiebigen Diskussionen führen, über die nachfolgend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet wird. Die Anzahl der Sitzungen wird von vier auf drei reduziert, wobei die Herbstsitzung gemeinsam mit der Verlagskonferenz durchgeführt wird.

In der Verlagskonferenz (VK) steht 2019 ähnlich wie in anderen Jahren der Austausch zu operativen Fragestellungen im Zentrum. Von einer guten Zusammenarbeit der Verlagsleistenden profitieren letztlich die Kantone, respektive deren Schulen. Dabei gibt es vor allem auch im Bereich der Lizenzierungen von digitalen Angeboten zunehmend Koordinationsbedarf.

16. Lehrmitteltagung 2019

Die 16. Lehrmitteltagung der ilz ist als gemeinsame Veranstaltung mit der Nordwestschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz NW EDK, der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Pädagogischen Hochschule Schwyz geplant. Sie findet am 27. März 2019 statt und befasst sich mit dem Fachbereich Medien und Informatik, der Digitalisierung und der digitalen Transformation. Der Bericht «Lehrmittel in einer digitalen Welt» wird im Fokus stehen. Die als Arbeitstagung deklarierte Veranstaltung soll aber nicht den Bericht an sich diskutieren, sondern die anstehenden Arbeiten auslösen. Eingeladen werden Gremienvertreter des Aufsichtsrats, der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen, der Verlagskonferenz sowie der Gremien der D-EDK, resp. der Regionalkonferenzen. Für die Keynote der Tagung wurde Roger Spindler vom Zukunftsinstitut verpflichtet.

9. Lehrmittelsymposium 2020

Seit 2004 führt die ilz alle zwei Jahre ein zweitägiges Lehrmittelsymposium durch. Dieses richtet sich an Gremienmitglieder der ilz, Vertretungen von kantonalen Verwaltungen, Pädagogischen Hochschulen und Lehrmittelverlage sowie an weitere Interessierte aus dem Bildungsbereich. In Referaten werden wichtige Aspekte der didaktischen Entwicklungen und ihre (operativen) Auswirkungen auf die Lehrmittel aufgenommen und diskutiert. Erfahrungsgemäss spielt auch der persönliche Austausch unter den Teilnehmenden sowie mit Referentinnen und Referenten eine wichtige Rolle.

Weitere Informationen unter www.lehrmittelsymposium.ch

Das 9. Lehrmittelsymposium findet am 21. und 22. Januar 2020 in der Kartause Ittingen (TG) statt. Der Titel lautet: «Prozesse der Lehrmittelschaffung – Initiierung bis Implementierung». Für das Symposium konnten namhafte Referentinnen und Referenten gewonnen werden, unter anderem Prof. Dr. Margrit Stamm, Professorin em. Universität Freiburg Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education, Prof. Dr. Theo Wehner, Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie em. ETH Zürich und Dr. Hans-Georg Häusel, dipl. Psychologe. Die Moderation übernimmt wiederum Ladina Spiess, ehemalige Moderatorin und Produzentin Radio SRF 1. Anmeldungen sind ab Herbst 2019 möglich.

Internetadressen und eingetragene Marken der ilz

www.ilz.ch	Website der ilz
cockpit.ilz.ch	Passwort-geschützter Zugang zu den Instrumenten für Gremienmitglieder mit Cloudlösung
www.levanto.ch	Lehrmittelevaluationstool der ilz für kantonale Evaluationen, passwort-geschützter Zugang für Kantone, <i>levanto</i> ist eine eingetragene Marke der ilz
www.ilz.ch/levantolino	Evaluationsinstrument zur Prüfung der Kongruenz von Lehrmitteln mit dem Lehrplan 21, freier Zugang
www.ameglia.ch	Lehrmittelplanungstool der ilz, passwort-geschützter Zugang für Kantone und Lehrmittelverlage, <i>ameglia</i> ist eine eingetragene Marke der ilz
www.falesia.ch	Informationsplattform zur fachspezifischen Beurteilung der Lehrmittelsituation und Übersicht über die Lehrmittelinformation in den Fachbereichen, passwort-geschützter Zugang für Kantone
www.catalonia.ch	Austauschplattform für die Verlage zur Verwaltung des Programms der ilz, den Datenaustausch für die Katalogproduktion und die Koordination der Lehrmittelübertragungen für Sehbehinderte und Blinde, passwort-geschützter Zugang
www.lehrmittelsymposium.ch	Informationsseite zum Lehrmittelsymposium der ilz

